

Freundesbrief



„Ihr seid ein Brief Christi ..., geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes.“

2. Korinther 3,3

„Dass wir tüchtig sind, ist aus Gott, der uns auch tüchtig macht zu Dienern des Neuen Bundes.“

2. Korinther 3,5-6

Liebe Freunde!

Die Gemeinde Jesu ist ein offener Brief, in dem die Wahrheit des Evangeliums zu lesen sein muss. Und mit Wahrheit ist das ja so eine Sache. Man stellt immer lieber den angenehmen Teil der Wahrheit nach vorne, aber ist das auch immer der hilfreiche Teil der Wahrheit? Zur Wahrheit der Korinther gehörte ein sichtbares Einst und Jetzt, vergleichbar etwa mit der Gemeinde der Heilsarmee auf der Reeperbahn. Einst ein Leben, das sein gerechtes Urteil am Kreuz Christi empfangen muss. Jetzt ein Leben, das nicht mehr wiederzuerkennen ist.

Dahinter steckt die Macht Gottes, die alles völlig verändern kann. Es ist die Macht, mit der Jesus zu seinem Grabstein gesagt hat: Weg da! Diese Macht macht Sünder tüchtig, Eigentum Jesu Christi zu sein. Diese Macht macht den Charakter des Eigentümers im Leben und Wesen seines Eigentums wirksam. Zurzeit beten wir verstärkt darum, dass Gott diese Macht in uns wirksam macht.

Dieser Auferstehungsmacht wollen wir uns auch zur Verfügung stellen, damit sie uns zu „Dienern des Neuen Bundes“ macht. Wir möchten Mut machen, sich dieser Macht anzuvertrauen, und Hoffnung, dass Jesus Neues schafft. Wir beten darum, dass Jesus uns in diesen Dienst stellt und wir dies auch unseren Kindern vorleben können.

Nach fast 15 Jahren hat Friedhelm Haas den Vorstand von Tychikus verlassen. Er begründet das mit seinem Alter (- als wenn das ein Argument wär). Wir danken ihm sehr herzlich für seine engagierte Mithilfe mit Rat und Tat und für seine treue Verbundenheit. Nun konnten wir Felix Heinz dafür gewinnen, den Vorsitz zu übernehmen. Er ist Pfarrer im Hinterland, und so entstehen auch keine langen Dienstwege.

Im August ist die Bibel-Freizeit in Hohegrete, auf die ich mit etwas gemischten Gefühlen blicke. Ich freue mich einerseits drauf, habe aber auch großen Respekt vor der Aufgabe, das Studium des Epheserbriefes anzuleiten. Ich will aber auf Gott vertrauen, der sagt: „Ich will wachen über meinem Wort, dass ich's tue!“. Ihr dürft da gerne für mich beten.

Ansonsten stehen wir vor den Sommerferien NRW. Unsere Kinder – und damit auch wir – sind ferienreif. Johanna kommt dann in die 6.Klasse, Samuel in die 4., somit steht im nächsten Jahr der nächste Schulwechsel an für den wir Weisheit benötigen.

Herzliche Grüße!

Jens und Tanja Döhling